

Bin ich Tot?

(ein paar gedanken die etwas dunkler sind)

Von leewes

Bin ich Tot?

Ich gehe diesen Weg zum hundertsten und letzten Mal. Diese Allee die mir so vertraut und doch so fremd ist.

Ich werde sie nie wieder hinunter gehen können, nie wieder die Vögel in den Bäumen singen sehen und das alles nur weil heute der letzte Tag meines Lebens ist.

Ich weiß es schon seit Jahren ich habe alles gemacht was ich wollte, ich bin bereit. Es gibt keinen mehr von dem ich mich verabschieden müsste und doch will ich noch nicht sterben. Warum muss ich überhaupt sterben?

Für heute ist nichts geplant es wissen alle Bescheid. Sie sind alle da, doch ich will in meinen letzten Stunden alleine sein.

Ich habe Angst, Angst was mich erwarten wird. Wird es weh tun?

Oder werde ich nichts merken?

Ich weiß es nicht und das macht mir angst.

Ich glaube, dass die Menschen nicht Angst vor den Sterben an sich haben sondern vor den Schmerzen und dem Ungewissen.

Ist es dann Falsch, Angst zu haben?

Ich bin wie in Trance, ich gehe immer weiter, bekomme gar nicht mit, wohin mich meine Füße tragen. Auf einmal ist alles dunkel um mich herum.

Ist das der Tot?

Bin ich jetzt Tot?

Aber ich laufe ja nicht mehr wo bin ich?

Ich werde getragen, ich spüre die kräftigen Arme die mir Halt geben und doch so sanft

und liebevoll sind. Ich spüre den Atem und die Wärme einer Person.

Bin ich wirklich tot?

Nein, das kann nicht sein sonst würde ich doch nichts mehr spüren, oder?

Ich möchte mich bewegen, meine Augen öffnen, ihm in die Augen schauen. Ich kann es nicht.

Was ist passiert?

Wo bringt er mich hin?

Ich höre Stimmen, aber kann nicht verstehen was sie sagen.

Jetzt werde ich auf etwas Weiches gelegt, der wärmende Körper ist nicht mehr an meiner Seite. Ich spüre wie ich wieder transportiert werde.

Liege ich auf einer Trage?

Bin ich im Krankenhaus?

Wo ist er, der mich trug, bleibt er noch oder werde ich ihn nie sehen können?

War ich jetzt tot und bin aufgewacht oder werde ich noch sterben?

Da ist irgendwas. Ein Gefühl der Ohnmacht. Ich kann nichts dagegen machen, es überrennt mich.

Ich öffne meine Augen, da ist ein Licht, es blendet mich. Ein Gesicht taucht in dem Licht auf, es beugt sich zu mir herunter und sagt: „Willkommen unter den Lebenden. Ich habe dich gefunden als du leblos in der Allee lagst.“